

## **BUND Naturschutz Kreisgruppe Aschaffenburg**

### **Mömbriser Kahlaue schützen**

**Der Bund Naturschutz fordert den Stop von Bauplanungen in den Kahlauen im gesamten Gemeindebereich.**

Der hohe ökologische Wert der Kahlauen darf nicht durch Baumaßnahmen zerstört werden. Über 100 seltene und geschützte Pflanzen- und Tierarten, sowie über 1000 weitere Arten haben ihren Lebensraum in den Mömbriser Kahlauen, betont die Kreisgruppe Aschaffenburg des BUND Naturschutz. Gleich zwei europäisch geschützte Schmetterlingspopulationen von zwei Ameisenbläulingsarten kommen in den Auwiesen bei Mensengesäß und Schimborn vor. Karlheinz Wisel, der Artenschutzbeauftragte der Kreisgruppe, der auch einer der Naturschutzwächter im Markt Mömbris ist, weist auf die vielen vom Land Bayern erfassten schützenswerten Biotope in den Kahlauen hin.

Im Arten- und Biotopschutzprogramm des Landes Bayern werden die Kahlauebereiche zwischen Mömbris und Schimborn sogar als Naturschutzgebiet vorgeschlagen.

Die Kreisgruppe des Bund Naturschutz erinnert auch an die Hochwasserereignisse im zurückliegenden Februar. Unverbaute Auenwiesen, insbesondere bei Schimborn nahmen und nehmen bei Hochwasser durch Überschwemmung der Flächen die großen Wassermengen auf. Dadurch wurden und werden die Ortschaften vor großen Wasserschäden an Infrastruktur und Häusern geschützt.

Der Bund Naturschutz verurteilt die Planungen für das Gewerbegebiet »Strüt« in Schimborn. Hier soll bis in die Kahlaue und deren Randbereiche hinein ein neues Gewerbegebiet entstehen. Dies würde ein erheblicher Eingriff in die Landschaft und eine Zerstörung von Lebensräumen geschützter Tierarten bedeuten. Bestehende Planungen und Erweiterungen müssen daher von der Gemeinde gestoppt und damit die hohen ökologischen Anforderungen durch Bauflächenverzicht im Auen- und Auenrandbereich berücksichtigt werden.

Weitere erhebliche Eingriffe in die Auenlandschaft und deren ökologischer Funktion würden auch Fahrradwegevariantenplanungen in die Kahlaue bei Schimborn und Mensengesäß bedeuten:

- Der Bund Naturschutz verlangt die Einstellung von Überlegungen einer Fahrradwegestrasse vom Bahnhof Schimborn in Richtung Hauhofer Feld.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Aschaffenburg

Danziger Str. 1

63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021/24994

[aschaffenburg@bund-naturschutz.de](mailto:aschaffenburg@bund-naturschutz.de)

<https://aschaffenburg.bund-naturschutz.de/>

Aschaffenburg,

09.03.2021

Hier müsste sogar die Kahl verlegt werden und gleichzeitig wären die Lebensräume beider vorkommender europäisch geschützter Schmetterlingsarten unwiederbringlich zerstört.

- Die von der Gemeinde angestrebte Asphaltierung des Flur-und Fahrradweges zwischen Mensengesäß und Schimborn, auf Krombacher Gemarkung hätte nach Aussage von Karlheinz Wissel erhebliche negative ökologische Auswirkungen auf geschützte Tierbestände im Gebiet. Die Barrierenwirkung von Asphaltflächen, das nach Ausbau zu erwartende höhere PKW-Aufkommen und weitere gravierende Auswirkungen würden ganze Tierpopulationen gefährden und außerdem den Naherholungswert für erholungssuchende Spaziergänger, Wanderer deutlich reduzieren.

Zum nachhaltigen Schutz der Mömbriser Kahlauen verlangt der Bund Naturschutz die Umsetzung der vorhandenen staatlich erstellten Kartierungen und Vorschläge zu einem regional und überregional bedeutenden Naturschutzgebiet.

Grundsätzlich stehen auch die Regierung von Unterfranken und der Landkreis Aschaffenburg in der Verantwortung für den Schutz oder die Zerstörung der Natur in den Kahlauebereichen in Bezug auf Bau-Planungen jeglicher Art.

#### **Für Rückfragen:**

Karlheinz Wissel  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Artenschutzbeauftragter KG-AB  
E-Mail: karlheinzwissel@t-online.de

Dagmar Förster  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
1.Vorsitzende Kreisgruppe Aschaffenburg  
E-Mail: dagmar.foerster@bnaschaffenburg.de

BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Kreisgruppe Aschaffenburg  
Danziger Str. 1  
63739 Aschaffenburg  
Tel.: 06021/24994  
[aschaffenburg@bund-naturschutz.de](mailto:aschaffenburg@bund-naturschutz.de)  
<https://aschaffenburg.bund-naturschutz.de/>  
Aschaffenburg,  
09.03.2021